Neue Nymphaliden-Taxa von den Philippinen (Lepidoptera: Nymphalidae)

Heinz G. Schroeder und Colin G. Treadaway

Dr. Heinz G. Schroeder, Entomologie II, Forschungsinstitut Senckenberg, Senckenberganlage 25, D-60325 Frankfurt am Main, Deutschland
Colin G. Treadaway F.R.E.S., Entomologie II, Forschungsinstitut Senckenberg, Senckenberganlage 25, D-60325 Frankfurt am Main, Deutschland;
E-Mail: cgtreadaway@gmx.net

Zusammenfassung: Sieben neue Unterarten innerhalb der Lepidopterenfamilie Nymphalidae werden in diesem Beitrag aufgestellt. Im einzelnen sind dies *Elymnias esaca* ***andrewi*** **n. ssp.** (Mindoro), *E. esaca* ***leytensis*** **n. ssp.** (Leyte), *E. parce* ***justini*** **n. ssp.** (Busuanga), *E. congruens* ***neergaardorum*** **n. ssp.** (Masbate) [Satyrinae], *Euploea midamus* ***panayana*** **n. ssp.** (Panay) [Danainae], *Faunis phaon* ***pan*** **n. ssp.** (Süd-Luzon) [Amathusiinae] und *Pandita sinope* ***satyrus*** **n. ssp.** (Sanga Sanga) [Nymphalinae]. Für das Taxon *Athyma selenophora shiraishii* Tsukada & Kaneko 1985 (nach einem ♀ beschrieben) wird das ♂ (aus Palawan) zugeordnet und abgebildet. Auch von allen neu eingeführten Taxa werden die Holotypen illustriert.

New nymphalid taxa from the Philippines (Lepidoptera: Nymphalidae)

Abstract: This paper comprises the descriptions of seven new subspecies within the lepidopteran family Nymphalidae, namely *Elymnias esaca* ***andrewi*** **n. ssp.** (Mindoro Is.), *E. esaca* ***leytensis*** **n. ssp.** (Leyte Is.), *E. parce* ***justini*** **n. ssp.** (Calamian Group: Busuanga Is.), *E. congruens* ***neergaardorum*** **n. ssp.** (Masbate Is.) [Satyrinae], *Euploea midamus* ***panayana*** **n. ssp.** (Panay) [Danainae], *Faunis phaon* ***pan*** **n. ssp.** (S. Luzon) [Amathusiinae] and *Pandita sinope* ***satyrus*** **n. ssp.** (Tawitawi Group: Sanga Sanga Is.) [Nymphalinae]. The holotypes are in coll. C. G. Treadaway and will become incorporated into the Senckenberg-Museum. The ♂ specimen of *Athyma selenophora shiraishii* Tsukada & Kaneko 1985 from Palawan is figured as are the holotype specimens of the newly erected taxa.

Einleitung

Nicht immer braucht es zu neuen Entdeckungen einer aktuellen Sammeltätigkeit oder ähnlicher Aktivitäten „im Felde“. Vielmehr können auch regelmäßige Arbeiten an der Sammlung zu ganz unverhofften Erkenntnissen und Einsichten führen, die man jahrelang – aus welchen Gründen auch immer – einfach „übersehen“ hat. So resultieren auch die Ergebnisse des vorliegenden Beitrags aus vielen fiktiven „Reisen“ innerhalb der Philippinensammlung des Zweitautors, bei denen die zahlreichen isolierten Inselfaunen stets aufs neue zu vergleichenden Analysen einladen. Deshalb kann es kaum verwundern, daß wiederum eine Reihe taxonomischer Neubeurteilungen relevant wurde, und zwar von solchen Formen, deren Status bisher unerkannt geblieben war. Bei der Lepidopterenfamilie der Nymphalidae, auf die wir uns in dieser Arbeit beschränken, sind davon betroffen Vertreter der Unterfamilien Satyrinae, Danainae, Amathusiinae und Nymphalinae. Im folgenden werden insgesamt sieben Subspecies neu aufgestellt und von den nächstverwandten Taxa differenziert.

Sämtliches Typenmaterial dieser neuen Einheiten ist Bestandteil der Sammlung C. G. Treadaway und kommt später an das Forschungsinstitut Senckenberg, Frankfurt am Main.

Nymphalidae: Satyrinae

Elymnias esaca ***andrewi*** **n. ssp.**

= *Elymnias esaca egialina:* Tateishi (2001: 14) [non C. & R. Felder 1863].

Holotypus: ♂, Philippinen, N. Mindoro, Mt. Halcon, 9. viii. 1992.

Paratypen (2 ♂♂, 1 ♀): 1 ♂, 1 ♀, Mindoro, Mt. Halcon, iv. 1981 (♂), v. 1993 (♀). 1 ♂, E. Mindoro, Naksig, iii. 1980.

Name: Nach Andrew C. Treadaway, dem Sohn des Zweitautors.

Differentialdiagnose

Vorderflügellänge (Vfll.) ♂ (n = 3): 32–34 mm; ♀ (n = 1): 31 mm. Die ♂♂ der neuen Unterart sind sowohl ober-, vor allem aber auch unterseits von der aus Luzon beschriebenen *E. esaca egialina* (C. & R. Felder 1863) sicher zu trennen. Wichtige Unterschiede liegen in den drei großen, in der Regel weiß ausgefüllten Apikalmakeln der submarginalen Reihe bei *egialina*, von denen bei *andrewi* n. ssp. zumeist nur die beiden vordersten weiß angelegt sind, allerdings mit schwacher bläulicher Überschuppung. Augenfälliger ist die Differenz bei den blaßblauen Marginalmakeln im Hinterflügel: Während bei *egialina* die Makeln zu einer Binde zusammentreten (Abb. 1), bleiben die bei *andrewi* um ein Drittel kleineren Makeln deutlich voneinander isoliert (Abb. 3). Schlüsselmerkmal von *egialina* ist indes die große gelbe, im unteren Teil dunkel gewölkte Doppelmakel am Innenrand des Hinterflügels (Abb. 2), die *andrewi* fehlt. Dichter beschuppt und damit vergleichsweise etwas dunkler als bei *egialina* ist auch die Apikalpartie im Vorderflügel der neuen Unterart (Abb. 4).

Die ♀♀ beider Taxa sind sich in der Zeichnungsanlage sehr ähnlich. Die weiße Diskalpartie des Vorderflügels wirkt bei *andrewi* besonders an ihrer äußeren Begrenzung kompakter und weniger „aufgeschlissen“ als bei *egialina*. Dafür ist die Unterseite bei dieser luxurianter gefärbt: große, hell weinrote Flecken an der Hinterflügelbasis und ein glänzend goldgelbes Diskalfeld. Die gleichen Farbelemente sind bei *andrewi* blasser und wirken insgesamt weniger intensiv.

Bemerkung: Von Panay, Mt. Madja-as, liegen uns zwei ♂♂ vor, die oberseits stark an *egialina* erinnern, vor allem in der Ausprägung der „makulären“ Marginalbinde des Hinterflügels, das heißt, in der Größe der einzelnen Makeln. Allerdings fehlt den beiden Faltern als entscheidendes Merkmal von *egialina* die gelbe Doppelmakel auf

© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main

der Unterseite des Hinterflügels, die damit weitgehend der neuen Unterart gleichen. Wir stellen die Panay-Tiere deshalb zu *E. esaca andrewi* n. ssp., ohne sie in die Typenserie miteinzubeziehen.

Elymnias esaca leytensis n. ssp.

Holotypus: ♀, Philippinen, S. Leyte, St. Bernard, Hinabian, 386 m, „virgin forest", 19. IV. 1978.

Paratypen (2 ♂♂, 4 ♀♀): 1 ♂, 1 ♀, S. Leyte, St. Bernard, Kauswagen, 400 m, „rain forest", 7. v. 1978 (♂), 11. II. 1979 (♀). 1 ♂, S. Leyte, St. Bernard, Catmon, 10. VII. 1977. 1 ♀, S. Leyte, St. Bernard, Cantobay, 335 m, „rain forest", 17. VI. 1979. 1 ♀, N. Leyte, nr. Ormoc City, Dolores, 7. VIII. 1992. – 1 ♀, C. Samar, Bagacay, 800 ft., 11. VIII. 1979.

Name: Er verweist auf die Herkunft der Typenserie von der Insel Leyte.

Differentialdiagnose

Vfll. ♂ (n = 2): 30 und 33,5 mm; ♀ (n = 5): 34–37 mm. Eine genauere Untersuchung der aus der Coll. Treadaway verfügbaren *E. esaca* von Mindanao und von Leyte brachte auffallende Unterschiede zwischen den Populationen dieser Inseln, bei einer erstaunlichen Konstanz in der Ausbildung der Merkmale. Als Konsequenz aus dieser Feststellung, die besonders für die ♀♀ gilt, charakterisieren wir hier *esaca* aus Leyte als eine neue Unterart und differenzieren sie von der aus Mindanao beschriebenen *E. esaca georgi* Fruhstorfer 1907. Bei den ♂♂ von *leytensis* n. ssp. sind die blaßblauen Submarginalmakeln des Vorderflügels – namentlich die drei hinteren – deutlich größer als bei *georgi* und stehen dadurch auch dichter, was den bindenförmigen Eindruck verstärkt. Bei den ♀♀ ist das Weiß im Vorderflügeldiskus weitaus weniger kompakt als bei *georgi* und scheint in (vier) einzelne Elemente aufgelöst (Abb. 5 und 7). Die stärker dunkel beschuppte Cubitalader separiert dabei augenfällig den gegenüber *georgi* ohnehin sehr viel geringeren Weißanteil in der Diskalzelle. Auch im Hinterflügel trägt *leytensis* weniger Weiß als die Mindanao-Form, und der bei dieser gut ausgebildete Makel in Zelle M_2 ist bei *leytensis* bestenfalls als winziger Wisch angedeutet. Die submarginale blaßblaue Fleckenreihe im Vorderflügel ist dagegen bei der neuen Unterart markanter, und drei zumeist nur schwach sichtbare Submarginalflecken im Hinterflügel treten überhaupt nur bei ihr auf. Unterseits nimmt die dunkle, im typischen Strichelmuster angelegte Außenrandpartie bei *leytensis* breiteren Raum ein, dementsprechend ist die gelbe Diskalbinde schmaler (Abb. 8).

Verbreitung: Das uns vorliegende ♀ aus Samar ist eindeutig zu *leytensis* zu stellen und belegt damit das Vorkommen der neuen Subspecies auch auf dieser Insel.

Elymnias parce justini n. ssp.

Holotypus: ♂, Philippinen, Calamian Group, Busuanga Is., nr. Colon, 30 m, 2. VIII. 1990.

Paratypen (16 ♂♂, 16 ♀♀): Alle Calamian Group, Busuanga Is.: 2 ♂♂, Airport Road, 30 m, 31. VII. 1990. 4 ♂♂, 4 ♀♀, Barangay 6, 30 m, 1. VIII. 1990. 3 ♂♂, 5 ♀♀, Concepcione, 50 m, 3. VIII. 1990. 2 ♂♂, Coron area, 30 m, 12. III., 50 m, 2. VIII. 1990. 2 ♀♀, near Coron, 30 m, 2. VIII. 1990. 5 ♂♂, 5 ♀♀, Coron, 30 m, 2. VIII. 1990.

Name: Dem Künstler und Freund der Schmetterlinge Justin Nuyda, Weggefährte Colins in langen philippinischen Jahren, gewidmet.

Differentialdiagnose

Vfll. ♂ (n = 17): 30–34 mm; ♀ (n = 16): 32–36 mm. Einer größeren Serie von *Elymnias parce* Staudinger 1889 von Busuanga Is. steht in unserer Philippinen-Sammlung eine ebenso große aus Palawan, der Terra typica der Art, gegenüber. Der Vergleich beider Reihen läßt einen eindeutigen Trend erkennen, der sich zudem mit einer erheblichen Konstanz manifestiert: Die Falter von Busuanga haben wesentlich heller angelegte Flügelrandbereiche. Wir trennen deshalb die Busuanga-Population als distinkte Unterart von der palawanischen *parce*. Die ♂♂ von *justini* n. ssp. haben oberseits einen kastanienbraunen Außenrand beider Flügelpaare, der in lebhaftem Kontrast zu der tief schwarzbraunen Grundfarbe steht (Abb. 9). Bei den Palawan-Tieren sind die Außenränder dunkler graubraun, ohne ausgeprägten Kontrast. Unterseits ist die braune Grundfärbung, besonders im Diskalbereich beider Flügelpaare, bei *justini* etwas lichter (Abb. 10).

Im weiblichen Geschlecht sind die Marginalbinden hell ockerfarben, im Hinterflügel mit etwas bräunlicher Überschuppung. In der Breite messen sie in Zelle M_3 des Hinterflügels 9 mm gegenüber ca. 7,5 mm bei der nominotypischen Form (Abb. 11). Bei dieser sind die Binden auch wesentlich dunkler braun überschuppt, so daß die kleinen schwarzen submarginalen Ozellen der Unterseite nur schwächer durchscheinen als bei *justini*. Die braune Strichelzeichnung der Unterseite ist bei *justini* auffallend heller, mit einer ebensolchen Zonierung im submarginalen Bereich (Abb. 12).

Bemerkung: Eine kleine Serie von *Elymnias parce* (2 ♂♂, 6 ♀♀) liegt uns auch aus Balabac vor. Während die ♂♂ in ihrer Färbung weitgehend mit palawanischen *parce* übereinstimmen, stellen sich die ♀♀ als eine „Mischung" zwischen *parce* und *justini* dar, mit einer leichten Tendenz zu letzterer (Abb. 13). Dennoch wollen wir hier nur den Nachweis von *E. parce* für Balabac führen, fassen die Population dieser Insel indes als südlichste Vertreter der nominotypischen Form auf.

Elymnias congruens neergaardorum n. ssp.

Holotypus: ♀, Philippinen, Masbate Is. Dimasalang, 20 ft., 10. x. 1977.

Paratypus: 1 ♀, Masbate Is., Dimasalareg, 50 ft., 10. x. 1977.

Name: Über Jahre hinweg hat der Zweitautor die Unterstützung der Familie Neergaard erfahren.

Differentialdiagnose

Vfll. ♀ (n = 2): 36 und 37 mm. Die beiden von Masbate vorliegenden ♀♀, die leider erheblich beschädigt sind, lassen sich keinem der bekannten Taxa von *E. congruens* Semper 1887 zuordnen. Wichtigstes Merkmal der von uns als neue Subspecies *neergaardorum* n. ssp. aufgefaßten

© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main

Masbate-Form sind die drei sehr prominenten weißen Subapikalmakeln, denen sich tornalwärts noch drei blaßblaue, kleinere Submarginalmakeln anschließen (Abb. 14). Im Hinterflügel ist der für *congruens* typische, etwas hellere Saum des Außenrandes angelegt. Charakteristisch, zumindest für die zwei vorliegenden Falter, ist ein aschgrauer Anflug oberseits auf beiden Flügelpaaren, der über der schwarzbraunen Grundfärbung liegt. Unterseits zeigt das große, bei *neergaardorum* fast weiße Apikaldreieck der Vorderflügel nur an den Rändern braune Strichellinien, und im Hinterflügel findet sich im Bereich der helleren Submarginalzone in jeder Zelle ein winziger weißer Punkt (Abb. 15).

Beziehungen: Vergleicht man bei der Suche nach verwandten *congruens*-Formen *neergaardorum* mit ♀♀ der in N. Mindanao fliegenden Subspecies *photinus* Fruhstorfer 1907, der sie „etwas ähnlich" sieht, so werden doch schnell gravierende Unterschiede deutlich: *photinus* hat auffällig kleinere Subapikalmakeln des Vorderflügels, dessen apikales Dreieck auf der Flügelunterseite völlig „zugestrichelt" ist, und es fehlt der graue Ton der Oberseite. Ein Taxon, zu dem *neergaardorum* in bezug auf ihr Hauptmerkmal eine große Affinität hat, liegt mit der in Zentral- und Nordluzon verbreiteten *E. congruens jekei* Schroeder & Treadaway 1989 vor. Das ♀ dieses Taxon hat vergleichbar große Subapikalmakeln wie die neue Unterart, doch fehlt ihm oberseits der graue Farbton. Auch unterseits zeigt *jekei* Unterschiede, so unter anderen in dem hier scharf begrenzten, rein weißen Apikaldreieck der Vorderflügel, dem die sonst bei *congruens*-Formen übliche Strichelzeichnung fehlt (Schroeder & Treadaway 1989: 328).

Nymphalidae: Danainae

*Euploea midamus **panayana*** n. ssp.

Holotypus: ♂, Philippinen, Panay, Mt. Madja-as, 11. II. 1991.

Paratypen (3 ♂♂, 1 ♀): 2 ♂♂, Panay, Antique, Libertad, IX. 1981; gleicher Fundort, 100 m, 30. IV. 1985. 1 ♂, Panay, Aklan, Mt. Malindog, 23. VI. 1998. 1 ♀ Panay, Mt. Madja-as, 14. II. 1991.

Name: Nach der Terra typica der neuen Unterart.

Differentialdiagnose

Vfll. ♂ (n = 4): 40,5–48 mm; ♀ (n = 1): 50,5 mm. In der Ausprägung ihrer Merkmale steht *E. midamus panayana* n. ssp. zwischen den Unterarten *meldola* Moore 1883 (von Mindanao, Bohol, Samar und Leyte) und *clorinde* Staudinger 1889 (von Palawan, den Calamians und Balabac). Ein Trend zu letzterer ist zwar unverkennbar, doch läßt sich die eigene Entwicklung von *panayana* an folgenden Punkten festmachen: Grundton der Oberseite beider Flügelpaare dunkler braun als bei *clorinde;* die marginale Punkt- und die submarginale Makelreihe des Vorderflügels sind sehr viel heller und auf der dunklen Grundfarbe akzentuierter, als es bei *clorinde* der Fall ist, bei der die hellen Elemente mehr oder weniger braun überschuppt sind. Gleiches gilt für die Zeichnungsanlage der Hinterflügel: bei *panayana* scharf akzentuierte marginale Fleckenreihe und submarginale Serie weißer Parallelstreifen (Abb. 16). Bei *clorinde* kann vor allem die Streifenserie durch braune Übertönung stark zurücktreten. Die Unterart *meldola* zeigt gegenüber *panayana* eine ungleich prominentere Ausbildung der weißen Apikalmakeln im Vorderflügel und der submarginalen Streifenreihe im Hinterflügel, wobei die Streifen im Tornalbereich doppelt so lang sind wie die von *panayana*. Die heller braune Unterseite entspricht in der Zeichnungsanlage der Oberseite (plus der drei für *midamus* typischen Diskalmakeln) (Abb. 17).

Das ♀ gleicht im Zeichnungsmuster exakt dem ♂, wenn auch die einzelnen Elemente durch die insgesamt hellere Grundfärbung – verglichen mit dem ♂ – etwas „neutralisiert" werden (Abb. 18–19).

Nymphalidae: Amathusiinae

*Faunis phaon **pan*** n. ssp.

Holotypus: ♂, Philippinen, S. Luzon, Pagsanjan Falls, VII. 1956.

Paratypen (11 ♂♂, 8 ♀♀): S. Luzon: 2 ♂♂, Pagsanjan Falls, 14. II. 1954. 2 ♂♂, Pagsanjan, 11. VII. 1954, 21. XI. 1956. 2 ♂♂, 4 ♀♀, Mt. Makiling, 1500 ft., 31. VIII., 4. IX. 1966, 22. XI. 1953, VII. 1974. 1 ♂, 2 ♀♀, Quezon National Park, 1000 ft., 28., 29. IV. 1969. 2 ♂♂, Atimonan area, 1000 ft., 3. VIII. 1973, 28. VIII. 1966. 1 ♀, Los Baños, 1. V. 1956. – C. Luzon: 1 ♂, Cavite, 26. II. 1991. 1 ♂ Angat Dam, 700 ft., 27. IV. 1988. 1 ♀, Caliraya, 2. VII. 1988.

Name: Das Flötenspiel des Hirtengottes Pan hat auch uns in seinen Bann gezogen.

Differentialdiagnose

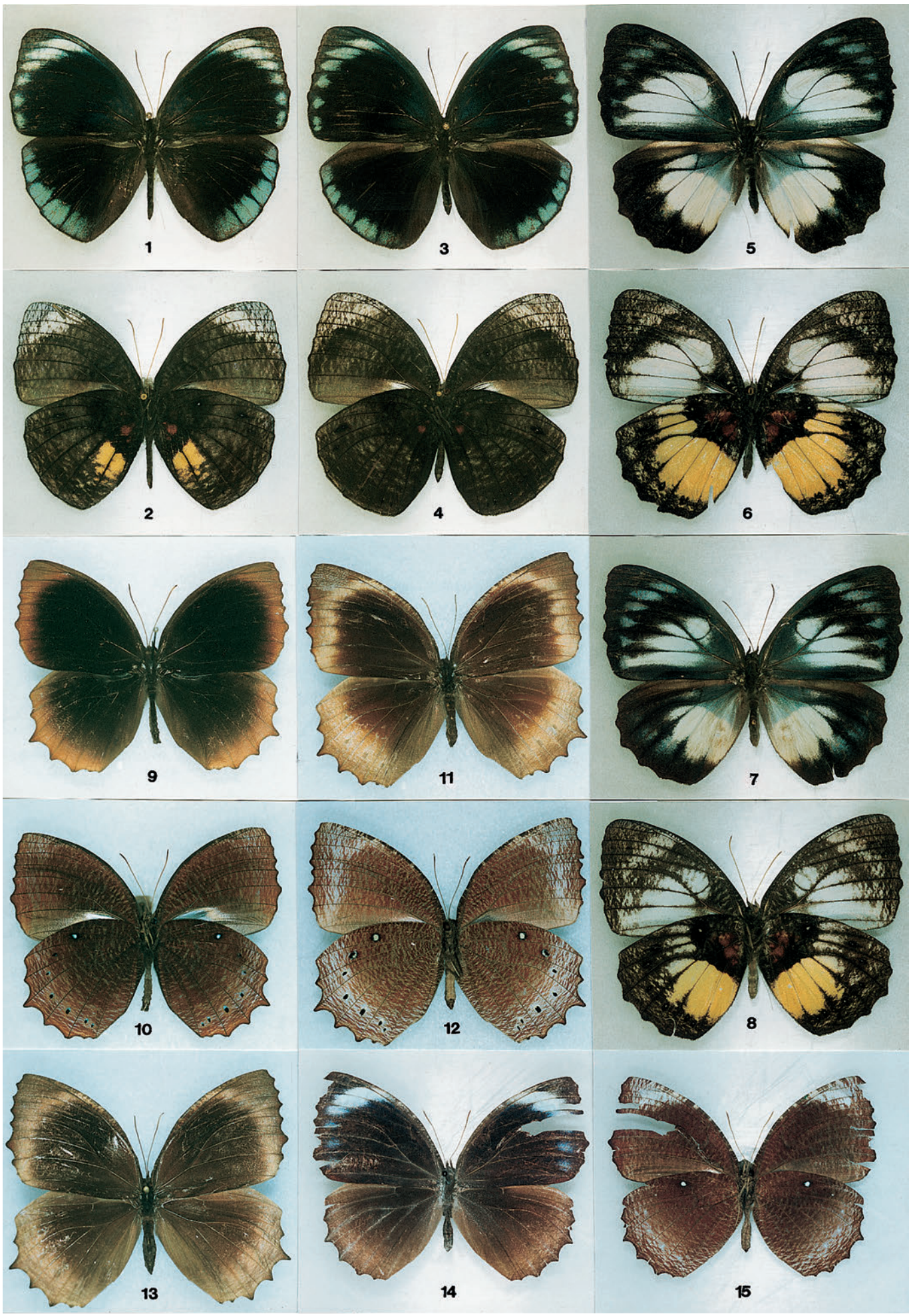
Vfll. ♂ (n = 12): 33–36 mm; ♀ (n = 8): 36–39 mm. Die Taxa der rein philippinisch verbreiteten polytypischen Species *Faunis phaon* (Erichson 1834) lassen sich relativ problemlos durch die Pigmentierungsmuster der Flügeloberseiten voneinander abgrenzen. Gewisse Schwierigkeiten tauchten bisher lediglich bei der Beurteilung des Komplexes Zentral- und Südluzon, Panay, Negros und Guimares auf. In der Literatur wurden die Populationen

---

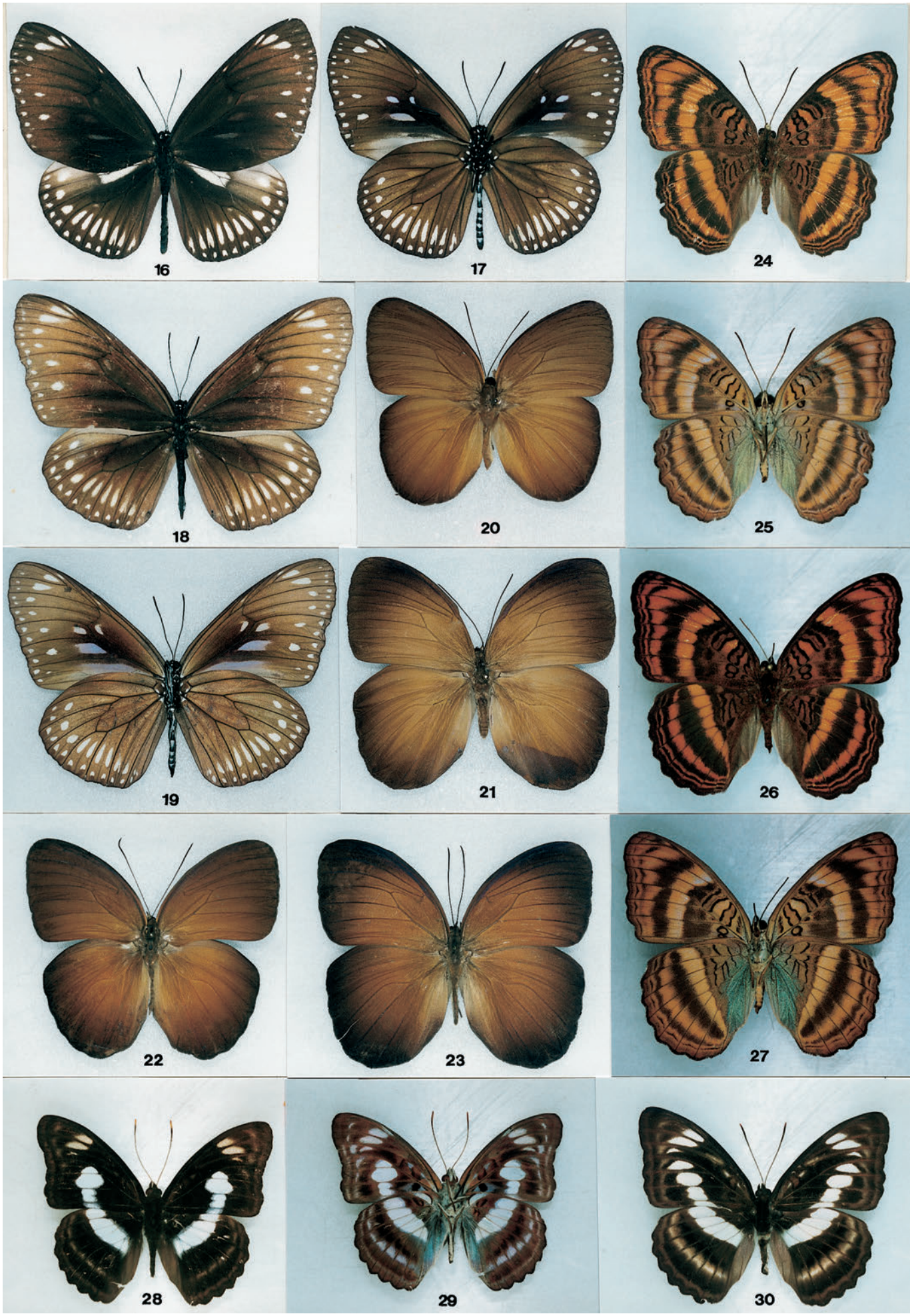
Farbtafel 1, Abb. 1–15: Falter der Gattung *Elymnias*. **Abb. 1:** *E. esaca egialina* (C. & R. Felder), ♂, NE. Luzon. **Abb. 2:** Ventralseite. **Abb. 3:** *E. esaca andrewi* n. ssp., Holotypus ♂, N. Mindoro. **Abb. 4:** Ventralseite. **Abb. 5:** *E. esaca georgi* Fruhstorfer, ♀, Mindanao. **Abb. 6:** Ventralseite. **Abb. 7:** *E. esaca leytensis* n. ssp., Holotypus ♀, S. Leyte. **Abb. 8:** Ventralseite. **Abb. 9:** *E. parce justini* n. ssp., Holotypus ♂, Busuanga Is. **Abb. 10:** Ventralseite. **Abb. 11:** *E. parce justini* n. ssp., Paratypus ♀, Busuanga Is. **Abb. 12:** Ventralseite. **Abb 13:** *E. parce parce* Staudinger, ♀, Balabac Is. **Abb. 14:** *E. congruens neergaardorum* n. ssp., Holotypus ♀, Masbate Is. **Abb. 15:** Ventralseite.

Farbtafel 2, Abb. 16–19: *Euploea midamus panayana* n. ssp. **Abb. 16:** Holotypus ♂, Panay. **Abb. 17:** Ventralseite. **Abb. 18:** Paratypus ♀, Panay. **Abb. 19:** Ventralseite. **Abb. 20–21:** *Faunis phaon pan* n. ssp. **Abb. 20:** Holotypus ♂, S. Luzon. **Abb. 21:** Paratypus ♀, S. Luzon. **Abb. 22–23:** *Faunis phaon carfinia* Fruhstorfer. **Abb. 22:** ♂, Panay. **Abb 23:** ♀, Panay. Abb. **24–27:** *Pandita sinope satyrus* n. ssp. **Abb. 24:** Holotypus ♀, Sanga Sanga Is., **Abb. 25:** Ventralseite. **Abb. 26:** Paratypus ♀, Sanga Sanga Is., **Abb. 27:** Ventralseite. **Abb. 28–30:** *Athyma selenophora shiraishii* Tsukada & Kaneko. **Abb. 28:** ♂, S. Palawan. **Abb. 29:** Ventralseite. **Abb. 30:** ♀, Palawan. – Alle Aufnahmen C. G. Treadaway.

© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main



© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main



© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main

der genannten Inseln gemeinsam unter dem Namen *F. phaon carfinia* Fruhstorfer 1911 geführt. Ein intensiver Vergleich längerer Serien hat nunmehr einen konstanten Trend erkennen lassen, der zwei getrennte Entwicklungslinien aufzeigt. Danach ist *carfinia* auf Guimares (Terra typica), Panay und Negros beschränkt, während Zentral- und Südluzon von einer ähnlichen, aber dennoch gut unterscheidbaren Form bewohnt wird, die wir hier als *F. phaon pan* n. ssp. charakterisieren. Die Oberseite beider Flügelpaare ist bei *pan* hell lederbraun, mit einer gelblichen Komponente und einem im männlichen Geschlecht sehr schmalen dunkleren Flügelsaum (Abb. 20). Bei *carfinia* sind die Flügel dunkler braun mit einer rötlichen Komponente und einer breiteren dunklen Saumpartie beim ♂, die allmählich in das hellere Diskalfeld übergeht (Abb. 22). Die ♀♀ beider Taxa zeigen die gleiche Grundfarbe wie die ♂♂, nur ist der dunkle Flügelsaum bei *carfinia* intensiver und auch deutlicher gegen den hellen Flügeldiskus abgesetzt (Abb. 23), als es bei der neuen Unterart der Fall ist (Abb. 21). Die Flügelunterseiten lassen bisher keine signifikanten Unterschiede zwischen *carfinia* und *pan* erkennen.

Bemerkung: Aoki et al. (1982: 404, Taf. 75, Figs. 1–4) bilden ein Paar von *Faunis phaon phaon* ab mit der Fundortangabe „Marinduque“. Das hieraus resultierende disjunkte Verbreitungsmuster der nominotypischen Form, die uns ausschließlich aus Nordluzon und von den Babuyanes vorliegt, erscheint einigermaßen fraglich und bedarf zumindest einer Bestätigung, zumal in Zentral- und Südluzon die oben beschriebene Unterart *F. phaon pan* fliegt. Bis zum Bekanntwerden weiteren *phaon*-Materials von Marinduque sind wir deshalb geneigt, das Vorkommen von *phaon phaon* auf dieser Insel mit einem Fragezeichen zu versehen.

Nymphalidae: Nymphalinae

Pandita sinope satyrus n. ssp.

= *Pandita sinope sinope*: Treadaway (1995: 29) [non Moore 1858].

Holotypus: ♀, Philippinen, Tawitawi Group, Sanga Sanga Is., Boloboc, 15 m, 9. vii. 1990.

Paratypen (11 ♂♂, 12 ♀♀): 3 ♂♂, 11 ♀♀, Sanga Sanga Is., Boloboc, 15 m, 25., 28. vi. 1988, 19. iv. 1989, 9. vii. 1990, 10., 11., 31. iii., 1. iv. 1991. 4 ♂♂, E. Tawitawi Is., Kula Kula, 10 m, 14. vi. 1992. 4 ♂♂, 1 ♀, C. Tawitawi Is., Tarawakan, 100 m, 27. vi. 1992.

Name: Die kleinen Wald- und Feldgeister — satyri — teilen den Lebensraum mit unseren Faltern.

Differentialdiagnose

Vfll. ♂ (n = 11): 26–26,5 mm; ♀ (n = 13): 28–30 mm. Von der ausgesprochen artenarmen Gattung *Pandita* Moore 1858 kannten wir von den Philippinen bislang lediglich die auf Palawan und den Calamians fliegende *P. sinope sinoria* C. & R. Felder 1867. Eine genauere Durchsicht des *sinope*-Materials unserer Sammlung führte uns auf die Spur einer zweiten Subspecies, die sich im südlichen Sulu-Archipel auf Inseln der Tawitawi-Gruppe entwickelt hat. Dieses Taxon, *P. sinope satyrus* n. ssp., ist unschwer von der nominotypischen *P. s. sinope* Moore 1858, die von den Philippinen nicht bekannt ist, wie von der Unterart *sinoria* zu differenzieren. Das bestimmende Merkmal von *satyrus* liegt im Verlauf der sehr breiten, tiefdunklen Postdiscalbinde beider Flügelpaare, die zwischen dunklem Basalteil und innerer Submarginallinie ziemlich genau in der Mitte positioniert ist (Abb. 24–27). Sowohl bei typischen *sinope* wie auch bei *sinoria* verläuft diese Binde oberseits deutlich näher an der Submarginallinie, wobei *sinoria* als weiteres trennendes Merkmal eine starke weißliche Aufhellung besonders der Diskalregion der Flügelunterseiten aufweist.

Bemerkung: Aus Nordborneo (Inanam) liegt uns ein einzelnes ♀ von *P. sinope* vor. Wir stellen dieses Tier zur nominotypischen Form, wenngleich es Anklänge (vor allem in Breite und Verlauf der Postdiscalbinde im Hinterflügel) an *satyrus* erkennen läßt. Zur Klärung des Status der in Nordborneo lebenden Population sollte die Kenntnis weiteren Materials von dort abgewartet werden.

Athyma selenophora shiraishii Tsukada & Kaneko 1985

Diese beiden Autoren haben *A. selenophora shiraishii* nach einem ♀ (aus Palawan) beschrieben und den Holotypus auch abgebildet (Tsukada & Kaneko 1985: Taf. 157, Fig. 24–25). Für das an gleicher Stelle gezeigte ♂ (Fig. 23) ist in der Legende der Fundort „Palawan“ mit einem Fragezeichen versehen (S. 531). Daß dieser Zweifel berechtigt war, belegt eine Reihe von ♂♂ aus Südpalawan (Sundurapi Peak, 800 m) in der Sammlung Treadaway, von denen wir eines abbilden (Abb. 28–29). Zweifellos handelt es sich hierbei um das „echte“ ♂ von *shiraishii* aus Palawan, was nicht zuletzt durch die in beiden Geschlechtern übereinstimmend vorhandene subbasale schwarze Makel auf der Unterseite der Vorderflügels belegt wird.

Literatur

Aoki, T., Yamaguchi, S., & Uémura, Y. (1982): Butterflies of the South East Asian islands, III. Satyridae, Libytheidae. — 500 S., 113 Taf.; Tokio (Plapac).

Schroeder, H., & Treadaway, C. G. (1989): Neue Lepidopteren, insbesondere vom südlichen Sulu-Archipel. — Entomologische Zeitschrift **99** (22): 321–329; Essen.

Tateishi, U. (2001): A review of *Elyminias* [sic] *esaca* Westwood with descriptions of four new subspecies from South East Asia (Lepidoptera: Satyridae). — Futao **39:** 13–17; Tottori.

Tsukada, E., Nishiyama, Y., & Kaneko, M. (1985): Butterflies of the South East Asian islands, IV. Nymphalidae (I). — 558 S., 158 Taf.; Tokio (Plapac).

Treadaway, C. G. (1995): Checklist of butterflies of the Philippine islands. — Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, **Suppl. 14:** 7–118.

Eingang: 9. ix. 2002

© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main, Februar 2003 ISSN 0723-9912

© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main